

Helmholtzstraße 28,  
Tel. 0211-994160  
info@laga-nrw.de

40215 Düsseldorf  
Fax 0211-9941615  
www.laga-nrw.de



## **Pressemitteilung vom 29. Mai 2008**

### **15 Jahre nach dem Solinger Brandanschlag: Latenter Fremdenfeindlichkeit muss konsequent bekämpft werden**

15 Jahre nach dem rassistisch motivierten Brandanschlag auf das Haus der türkischen Familie Genç, bei dem fünf Mädchen und Frauen ums Leben kamen und weitere Menschen teilweise schwerste körperliche und seelische Verletzungen davon trugen, bleibt eine nüchterne Bilanz: „Es ist zu befürchten, dass dieses schreckliche Ereignis nur die Spitze des Eisberges war“, mahnt LAGA-Vorsitzender Tayfun Keltek. Immer noch gebe es viele Vorbehalte gegen Migranten in Deutschland. Insbesondere türkische Migrantinnen und Migranten fühlten sich nach wie vor von der Mehrheitsgesellschaft abgelehnt. „Insbesondere die bis weit in die Mitte der Gesellschaft verbreitete Meinung, soziale und wirtschaftliche Probleme ließen sich durch die Auswanderung von Migranten lösen, ist der Boden für Ausgrenzung und eine restriktive Integrationspolitik,“ meint Keltek.

Er fordert die Verantwortung von Politik und auch der Medien ein: „Migrantinnen und Migranten in Deutschland sind so vielfältig wie die Gesellschaft insgesamt. Wenn die Medien dieses Bild stärker vermittelten, könnten sie einen entscheidenden Beitrag zu einer gelingenden Integration leisten. Positive Anfänge sind gemacht, sie reichen aber bei Weitem nicht aus.“

Keltek kritisiert auch die politisch Verantwortlichen: „Wer wie Roland Koch immer wieder auf dem Rücken der Migranten Wahlkämpfe führt, nutzt eine offenbar latente fremdenfeindliche Stimmung für sich. Ich bin froh, dass Koch zu Beginn dieses Jahres mit seiner Strategie nicht so weit gekommen ist, wie er es sich offenbar gedacht hatte. Unverantwortlich ist eine solche Politik dennoch. Sie schürt Vorurteile, statt sie sachlich zu entkräften.“

So lange eine solche Haltung auch noch die Rückendeckung der CDU-Vorsitzenden finde, wie dies im Januar 2008 der Fall war, so lange seien die Initiativen der Kanzlerin zum Nationalen Integrationsplan letztlich unglaubwürdig. „Ich erwarte eine konsequente politische Linie“, sagt Keltek. „Migrantinnen und Migranten wollen endlich als selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft akzeptiert werden. Sie können eine Menge zum sozialen Frieden und wirtschaftlichen Erfolg von Deutschland beitragen. Wenn die Politik die richtigen Signale setzt, wird es für die gesellschaftlichen Kräfte einfacher dies nachzuvollziehen. So lange Politiker aber noch in Versuchung geraten, Migranten für ihre latent rassistischen Kampagnen zu missbrauchen, wird das gesellschaftliche Klima sich nicht verbessern.“